

ISSN 1392 - 0391

# LIETUVIŲ ATGIMIMO ISTORIJOS STUDIJOS

## 7

*Atgimimas ir Katalikų Bažnyčia*

Vilnius "Katalikų pasaulio" leidykla 1994

UDK 947. 45 (082)

Li-191

### Redakcinė kolegija:

*Egidijus Aleksandravičius*

*Antanas Kulakauskas*

*Česlovas Laurinavičius*

*Rimantas Miknys*

*Egidijus Motieka* (vyriausiasis redaktorius)

*Vladas Sirutavičius*

*Giedrius Subačius*

*Antanas Tyla*

### Sudarytojai:

*Egidijus Motieka*

*Rimantas Miknys*

*Vladas Sirutavičius*

### Recenzavo

dr. *Gediminas Rudis*

### Leidinį parengti talkino:

*Vytautas Jogėla*

*Raimundas Lopata*

© "Katalikų pasaulio" leidykla

© Lietuvos atgimimo istorijos studijos

# TURINYS

PRATARMĖ	5
<b>I. STRAIPSNIAI. STUDIJOS</b>	<b>7</b>
<i>Aldona Prašmantaitė</i> VILNIAUS BIBLIJOS DRAUGIJA (1816–1826)	8
<i>Ieva Šenavičienė</i> GAMTOS MOKSLAI IR DVASININKIJOS UGDYMAS LIETUVOJE XIX a.	24
<i>Vytautas Jogėla</i> VILNIAUS ROMOS KATALIKŲ DVASINĖS AKADEMIJOS ĮKŪRIMAS	56
<i>Vidmantas Edvardas</i> RELIGINIS TAUTINIS SAJŪDIS ŽEMAITIJOJE XIX a. PABAIGOJE	96
<i>Darius Staliūnas</i> VILNIAUS VYSKUPO E. ROPO VEIKLOS PĖDSAKAIS (1903–1907)	142
<i>Regina Laukaitytė</i> LEGALIOS KATALIKIŠKOS SPAUDOS PRADŽIA LIETUVOJE	220
<i>Aroldas Gaidys</i> LIETUVIŲ KATALIKIŠKŲ DRAUGIJŲ BRUOŽAI (1905–1907)	254
<i>Juozas Skirius</i> BAŽNYTINĖS "LIETUVIŲ DIENOS" SVARBA LIETUVAI (1916–1918)	317
<i>Raimondas Lopata</i> ANTANAS VISKANTAS IR BANDYMAS ATKURTI LDK	331

II. SENA DISKUSIJA	341
J.STAKAUSKAS IR V.BIRŽIŠKA APIE MOTIEJŲ VALANČIŲ IR JO LIETUVIŠKUMĄ	342
III. PUBLIKACIJOS	409
<i>Kazys Misius</i> APIE LIETUVIŲ SPAUDOS DRAUDIMĄ IR KATALIKŲ DVASININKIJOS VAIDMENŲ JŲ ĮGYVENDINANT	411
<i>Regina Laukaitytė</i> NESKELBTAS J.TOTORAIČIO STRAIPSNIS APIE DIDIŲ VILNIAUS SEIMĄ	435
<i>Regina Laukaitytė, Algimantas Katilius</i> BATAKIŲ DEKANATO KUNIGŲ SUSIRINKIMO NUTARIMAI (1906 m. sausis)	444
<i>Algimantas Katilius</i> PASKUTINIOJO ŽEMAIČIŲ VYSKUPO P.KAREVIČIAUS ATSIMINIMŲ FRAGMENTAS	452
STRESZCZENIE	488
SUMMARY	496
ZUSAMMENFASSUNG	504
ASMENVARDŽIŲ RODYKLĖ	512
VIETOVARDŽIŲ RODYKLĖ	532
APIE AUTORIUŠ	542

## ZUSAMMENFASSUNG

### I. Artikel. Studien

#### BIBELGESELLSCHAFT VON VILNIUS (1816–1826)

*Aldona Prašmantaitė*

Die Bibelgesellschaft von Vilnius (1816–1826) wurde als eine Abteilung der Russischen Bibelgesellschaft (1812–1816) gegründet. Das wichtigste Ziel der Russischen Bibelgesellschaft war die Herausgabe der Heiligen Schrift im Interesse der Einwohner aller Nationalitäten des Russischen Reichs. Die Bibelgesellschaft von Vilnius sorgte für die Verbreitung der die in verschiedenen Sprachen vielsprachigen Bibelausgaben in Litauen. Auf Initiative dieser Gesellschaft wurde auch das vom katholischen Neue Testament (1816) bischof J.A.Giedraitis (Giedroyc) übersetzte und herausgegebene den Lesen zur Verfügung gestellt. Nach dem Charakter ihrer Tätigkeit war die Bibelgesellschaft von Vilnius die erste ökumenische Organisation in Litauen.

#### DIE ROLLE DER NATURWISSENSCHAFTEN BEI DER AUSBILDUNG VON GEISTLICHEN IN LITAUEN IM 19. Jh.

*Ieva Šenavičienė*

Im Beitrag wird anhand wissenschaftlicher Literatur und der Archivmaterialien das Phänomen der naturwissenschaftlichen Fächer bei der Ausbildung der litauischen Geistlichkeit im 19. Jh. behandelt. Die Verbreitung der naturwissenschaftlichen Weltanschauung der Aufklärungszeit sowie die Tendenz Verweltlichung des gesellschaftlichen Lebens machten am Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jhs. die Reform der Ausbildung von Geistlichen notwendig, die im obersten Priesterseminar,

das 1808-1833 an der Universität Vilnius funktionierte, konkrete Formen angenommen hatte. Durch seine Unterstellung einer weltlichen Verwaltung und aufgrund seiner Sonderstatus als Ausbildungsstätte eines elitären Klerus faßte das Seminar die naturwissenschaftlichen Fächer als eine der Möglichkeiten zur Ausbildung von Geistlichen im Sinne der Aufklärungszeit auf, damit sie mit Wissenschaft und Bildung zur Festigung des Klerus und zur Entwicklung der Kultur des Landes behilflich sein könnten.

## DIE GRÜNDUNG DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PRIESTERAKADEMIE VON VILNIUS

*Vytautas Jogėla*

Der Beitrag behandelt politische und kulturelle Umstände der Gründung der römisch-katholischen Priesterakademie von Vilnius, sowie die Stellung der russischen Verwaltung zur katholischen Kirche. Aufgrund der politischen Situation nach dem Aufstand von 1830-1831 suchte die Obrigkeit des Imperiums nach Möglichkeiten zur Vermeidung von Unruhen auf dem ehemaligen Territorium des Großfürstentums Litauen. Die russische Verwaltung hielt die Neutralisierung des litauischen Adels und die Gewinnung der Priester auf ihre Seite für ihre Hauptaufgabe. Die neue Akademie sollte nach der Auffassung der russischen Verwaltung die Heranbildung von imperium- und regierungstreuen Priestern übernehmen. Die Bischöfe des Bistums von Vilnius verfolgten dagegen andere Ziele. Sie bemühten sich um die Ausbildung von Priestern, die sich streng an den Satzungen der Kirche hielten und sich von der russischen Verwaltung nicht vom gebotenen Wege abbringen ließen. Die wichtigste Rolle soll bei der Gründung der Akademie der Bischof von Vilnius A.Klongevičius gespielt haben. Er setzte sich mit dem Rektor der Akademie A.Osinskis (Osiński) dafür ein, daß die neue Akademie die Ziele der früheren, 1578 von Jesuiten gegründeten Akademie weiter verfolgte.

## RELIGIÖSE UND NATIONALE BEWEGUNG IN NIEDERLITAUEN AM ENDE DES 19. Jhs.

*Edvardas Vidmantas*

Als die Gewaltherrschaft in den 80-er Jahren des 19. Jhs. verstärkt wurde, stellte der katholische Klerus eine wichtige Stütze in der Verteidigung von Interessen der katholischen Kirche und des litauischen Volkes dar. Durch seine aktive Tätigkeit weckte er antizaristische Stimmungen, rief zur Auflehnung gegen die Gewaltherrschaft auf, leistete der religiösen und nationalen Bewegung in Niederlitauen Beistand.

Die Religionslehrer widersetzten sich der Russifizierung und der Einführung des orthodoxen Glaubens, widmeten sich der Pflege der Muttersprache und der katholischen Religion, verweigerten das gemeinsame Gebet und die Religionsstunden in der russischen Sprache, boykottierten das von der zaristischen Verwaltung zur Pflicht erklärte Gebet zu Ehren des Zaren, hielten die Schüler von dem Besuch von orthodoxen Kirchen ab.

Die illegalen Organisationen, die im Priesterseminar von Kaunas gegründet wurden, waren Stätten der nationalen Bewegung. Sie pflegten die ethnische litauische Kultur, ermunterten den Klerus zur national-orientierten Tätigkeit, gestalteten das Arbeitsprogramm der katholischen Geistlichen und leisteten die praktische Arbeit des Zeitungsdruckes und deren Verbreitung. Die Institution des Bistums setzte sich entschieden für die religiöse Bewegung ein, indem Ihre Leiter sie befürworteten, weil sie die Positionen der katholischen Kirche verteidigte, gegen die Einschränkung deren Positionen auftrat und die Menschen in ihrem katholischen Glauben und dem patriotischen Geist stärkte.

Das Bemühen um die Respektierung der Interessen der Kirche führte zur Konsolidierung der Geistlichen und der Gläubigen bei der Schaffung einer einheitlichen antizaristischen Opposition. Als Koordinator der nationalen religiösen Bewegung trat der Bischof M.Paliulionis auf. Es ist ihm zu verdanken, daß die litauische nationale Bewegung gefördert wurde und die Russifizierungsversuche sowie die Einführung der orthodoxen Kirche gescheitert waren.

#### ZUR DER TÄTIGKEIT DES VILNIUSSER BISCHOFS E. VON DER ROPP (1903–1907)

*Darius Staliūnas*

Am Anfang des 20 Jhs., als die belorussische und insbesondere die litauische nationale Bewegung neben den nationalen auch die sozialen Forderungen erhoben, begannen die in Litauen und Belorussland lebenden Polen ihre Isolierung zu befürchten. Der Bischof von Vilnius E. von der Ropp versuchte, die gesamte Bevölkerung des ehemaligen Grossfürstentums Litauen auf der konfessionellen Grundlage zu vereinigen indem er am Vorabend und im Laufe der Revolution von 1905 die konstitutionelle katholische Partei Litauens und Belorusslands gründete. Diese Partei strebte eine staatliche Umstrukturierung an. Wegen innerer Streitigkeiten und des Drucks der höheren Gewalt mußte die Tätigkeit der konstitutionellen katholischen Partei Litauens und Belorusslands unterbrochen werden. E. von der Ropp bemühte sich auch weiterhin, die litauische

und belorussische Bevölkerung unter der Fahne des Katholizismus zu vereinigen (bei den Wahlen zur ersten Russischen Duma, als Abgeordnete in der Duma u. a.). E. von der Ropp hatte eine andere Berichterung zu verschiedenen nationalen Gruppen als hohe katholische Geistliche des Bistums von Vilnius am Anfang des 20. Jhs. Der Widerstand der polnischen und litauischen Nationalisten hat die Verwirklichung der Pläne des Bischofs verhindert. In der Studie wurden die Umstände der Amtsenthebung des Bischofs gesondert behandelt.

### ANFÄNGE DER LEGALEN KATHOLISCHEN PRESSE IN LITAUEN

*Regina Laukaitytė*

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Vorgeschichte von katholischen Zeitungen in der Zeit von 1904 bis 1907 und untersucht die Bedingungen ihres Drucks. Für den Zeitungsdruck setzten sich anfänglich die Vertreter der katholischen Richtung ein: A.Dambrauskas, P.Būčys, A.Dubinskas, J.Tumas, P.Januševičius, J.Bikinas, K.Prapuolenis u.a. Sie planten die Gründung eine einheitlichen ihre politische Ausrichtung vertretenden Zeitung (als Organ der Christlich-demokratischen Partei Litauens, deren Gründung 1905 versucht wurde), aber stießen auf Widerstand der Verwaltung (das Erstarken des Einflusses der katholischen Kirche und die Gründung der katholischen Partei waren nicht erwünscht) und den Konservativismus der Obrigkeit der Kirche. Die letztere faßte die Beteiligung von Geistlichen in der nationalen Bewegung und deren Bemühungen um die Gründung einer politischen Partei als die katholische Kirche gefährdenden Separatismus der Litauer auf und räumte den Zeitungen nur eine religiöse Bestimmung ein. Nachdem die Gründung der Christlich-demokratischen Partei Litauens gescheitert war, entfiel auch die Notwendigkeit der Herausgabe einer Zeitung, die weil der Zeitungsdruck endgültig in Kompetenz der einzelnen Bistümer übergegangen war.

### BESONDERHEITEN DER LITAUISCHEN KATHOLISCHEN GESELLSCHAFTEN IN DEN JAHREN 1905–1907

*Arvydas Gaidys*

Der Beitrag befaßt sich mit der Entstehung der litauischen katholischen Gesellschaften und analysiert ihre Tätigkeit in der Zeit nach ihrer Gründung. Im einleitenden Teil werden die katholischen nationalen Gesellschaften aufgrund der Enzyklika des Papstes Leon XIII. und Pius X. sowie der jüngeren Literatur von litauischen Autoren nach folgenden

Gesichtspunkten untersucht: leitende Persönlichkeiten, Mitglieder, die Beziehungen der Gesellschaften zu der kirchlichen Hierarchie, Ziele und ihre Realisierung, praktische Tätigkeit, die Beziehungen der Gesellschaften zueinander.

Aus der Tätigkeit der Seminaristen und der Beteiligung der litauische Geistlichen in der legalen der Gesellschaften wird auf ihre potentielle organisatorische Reife vor 1905 geschlossen. Zur Gründung von litauischen katholischen Gesellschaften kam es in der zweiten Hälfte des Jahres 1905. Der Gründungsprozeß beschleunigte sich nach der Bekanntgabe am 4. März 1905 durch die zaristische Verwaltung von Bestimmungen zur Tätigkeitsaufnahme von gesellschaftlichen Organisationen.

Verschiedene Gründe haben bedingt, daß diese Gesellschaften in einzelnen Regionen konzentriert waren. Im Gouvernement von Kaunas praktizierten die Gesellschaften eine Teilung der gesellschaftlichen Tätigkeit und waren dezentralisiert. Im Gouvernement von Suwalkai hatte die "Žiburys" Gesellschaft in den litauische katholischen Kreisen die führende Rolle.

Im Gouvernement von Vilnius war die Gründung von litauischen katholischen Gesellschaften aufgrund der antilitauischen Politik sehr erschwert. Anfängliche nationale und katholische Ausrichtung war nicht allen Gesellschaften eigen. Einen Großteil der Leiter und der Mitglieder bildeten Geistliche, weil die katholisch gesinnte weltliche Intelligenz noch nicht zahlreich war. Die kirchliche Hierarchie war durch die Kontakte mit den Leitern dieser Gesellschaften um die Einhaltung von katholischen Grundsätzen in deren gesellschaftlichen Tätigkeit bemüht. In der Zielstellung von vielen Gesellschaften war die nationale und katholische Ausrichtung verzeichnet und kam in der praktischen Tätigkeit zum Ausdruck. Diese Gesellschaften haben sich in solchen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wie Bildung, Kultur, soziales Leben verdient gemacht und trugen zur Festigung des litauischen katholischen Selbstbewußtseins wesentlich bei.

### BEDEUTUNG DES KIRCHLICHEN "LITAUISCHEN TAGES" FÜR LITAUEN IN DEN JAHREN 1916-1918

*Juozas Skirius*

In den Jahren des Ersten Weltkriegs, als die Frage nach der Gründung des litauischen Staates aufgeworfen wurde, war es notwendig, sich von den Unionsbestrebungen polnischer Politiker abzugrenzen und die Zustimmung der politischen Kräfte zu von außen erlangen. Eine konkrete Unterstützung der Vatikan unleisten, können, wenn man in katholischen

Kirchen den Welt der "Litauischen Tag" erklärte und die Spendenaktien für die katholischen Litauer durchgeführt hätte. Litauische Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens erkannten die politische, propagandistische, nationale und finanzielle Bedeutung einer solchen Aktion und bemühten sich zwischen 1915 und 1917 Mühe, einen solchen Tag für Litauer vom Papst zu erwirken, welchen die Polen bereits erhalten hatten. Dank der unmittelbaren Tätigkeit von J.Gabrys, M.Yčas, V.Bartuška und K.Oišauskas, wurde unter Mitwirkung von K.Prapuolenis in Rom der 20. Mai 1917 in katholischen Kirchen der Welt für "den Litauischen Tag" erklärt. Ein solcher Schritt der päpstlichen Verwaltung war wichtig in internationaler Hinsicht: der Vatikan hat Litauer und Polen als selbständige Völker anerkannt, und veranlasste dadurch die Litauer, die Anerkennung ihres nationalen Staates von europäischen Staaten aktiver zu fordern. Die Geldspende, die ungefähr 1 Mio. Litās betrug, wurde für politische und kulturelle Zwecke verwendet: zur Unterstützung von kriegsflüchtlingen nach ihrer Wiederkehr nach Litauen.

## ANTANAS VISKANTAS, BEMÜHUNGEN UM DIE WIEDERHERSTELLUNG DES GROSSFÜRSTENTUMS LITAUEN

*Raimundas Lopata*

Im Beitrag werden die Tätigkeit und politische Haltung des Priesters Doktor Antanas Viskantas (A.Viscont; 12.12.1877–12.12.1940) während des Ersten Weltkriegs behandelt. Es wird behauptet, dass A.Viskantas im genannten Zeitabschnitt ein konsequenter Verfechter der Konzeption der Wiederherstellung des historischen Litauens war.

## II. EINE ALTE DISKUSSION: J.STAKAUSKAS UND V.BIRŽIŠKA ÜBER MOTIEJUS VALANČIUS UND SEINE LITAUISCHEN BESTREBUNGEN

Die Diskussion über die Leistung von M.Valančius für die litauische Kultur leitete Professor A.Janulaitis in "Lietuvos žinios" ("Litauische Nachrichten", 1937, Nr. 18) ein, indem er behauptete, dass M.Valančius kein "eifriger Litauer" gewesen sei. In einer Antwort führte der Priester Juozapas Stakauskas in "Tiesos kelias" ("Weg der Wahrheit") Beweise an, die litauischen Geist des Bischofs Valančius zeugen: er hat die Geschichte des Žemaitischen Bistums geschrieben, setzte sich für die Einführung der litauischen Sprache in den Schulen ein und bekämpfte aktiv den Religionsunterricht auf russisch. Der žemaitische Bischof rettete viele Priester, vor der Verbannung als er sich nach dem Aufstand von 1863 an den Generalgouverneur von Vilnius Murawjow wandte. So

äußerte sich der litauische Eifer von M.Valančius nicht nur allein durch Worte, sondern auch durch Stille, beharrliche Arbeit, die auf Verteidigung der Rechte seines Volkes gegen die russische Gewalt aus gerichtet war. Der Priester J.Stakauskas zieht daraus die Schluß folgerung, dass "Überlegungen" des Professors A.Janulaitis "apriorisch sind".

Der Diskussion schloss sich Vaclovas Biržiška an, der die Tätigkeit des žemaitischen Bischofs unter beschränkten Bedingungen jener Zeit zu schätzen wußte. Bei der Bewertung "der Tätigkeit von Valančius stolpern sogar unsere Historiker, die oft nicht imstande sind, seinen wahren Weg zu erkennen" (S. 356). Jederzeit hing Valančius seiner žemaitischen Sprache an, obwohl er Korrespondenz mit S. Daukantas, L. Ivinskis u. a. auf polnisch führte und die Priester bis 1864 nur auf polnisch anredete. Aufgrund seiner bäuerlichen Abstammung mußte er dem Adel und den Seines gleichen gerecht werden. V.Biržiška übte an J. Stakauskas, Kritik, weil der letztere nur jene Tatsachen ausgesucht und angeführt habe, die die litauische Tätigkeit des Bischofs beweisen. So sei z. B. die antialkoholische Aktion von den jüngsten Priestern initiiert, der Bischof habe Tätigkeit mit seiner Autorität bloß unterstützt.

Darauf folgte die Antwort von J.Stakauskas an V.Biržiška, in der er dem Professor für seine Bemerkungen dankte, aber auch weiterhin an seiner Meinung festhielt, dass die Verdienste von M.Valančius für die litauische Kultur bedeutend sind. Das beweisen seine Werke und Briefe, davon zeugen seine Zeitgenossen.

### III. Publikationen

#### ÜBERLEGUNGEN DES BETREUERS DES BILDUNGSBEZIRKS VON VILNIUS (APRIL 1884) ÜBER VERWIRKLICHUNG DER VERORDNUNGEN DES GENERALGOUVERNEURS VON VILNIUS GRAFEN M.MURAWJOW VON 1864

*Vorbereitet von Kazys Misius*

Es wird das Schreiben des Betreuers des Bildungsbezirks von Vilnius an den Generalgouverneur von Vilnius vom April 1884 vorgelegt, in dem auf reelle Möglichkeiten zur Durchführung der 1864 vom des Generalgouverneur von Vilnius Grafen M.Murawjow gefaßten Verordnungen und sowie auf zugelassene Fehler verwiesen wird. Besonders viel Bedeutung wird den Maßnahmen beigemessen, durch die der Einfluss der katholischen Priester auf die Volksbildung vermindern werden könnte.

## DER UNVERÖFFENTLICHTE ARTIKEL VON J.TOTORAITIS ÜBER DEN GROSSEN SEJM VON VILNIUS

*Regina Laukaitytė*

Der im Staatsarchiv gefundene Aufsatz von J.Totoraitis behandelt die Position der litauischen Priester im Grossen Sejm von Vilnius, ihre Bemühungen um den Zusammenschluß in der Christlich-Demokratischen Partei, das Schicksal ihres Zentralkomitees und der Presse, sowie den Kampf um die Rechte der litauischen Sprache in gemischten femeinden des Vilniusser Bistums

## BESCHLÜSSE DER PRIESTER DES DEKANATS VON BATAKIAI

*Regina Laukaitytė, Algimantas Katilius*

In den am 24. Januar 1906 gefassten Beschlüssen der Priester des Dekanats von Batakiai sowie in ihrem Brief an den Bischof spiegeln sich Bemühungen der litauischen Priester um die Gründung der Christlich-Demokratische Partei Litauens, sowie ihre Einstellung zu aktuellen Fragen der Kultur und der Kirche wider.

## FRAGMENTE AUS DEN ERINNERUNGEN DES LETZTEN ŽEMAITISCHEN BISCHOFS PRANCIŠKUS KAREVIČIUS

*Vorbereitung von Algimantas Katilius*

Der Bischof Pranciškus Karevičius (1861–1945) war der letzte Ordinarius des berühmten Žemaitischen Bistums, das 1926 in drei neue Bistümer geteilt wurde. Seines Amtsreit als Bischof (1914–1926) fiel mit sehr wichtigen Ereignissen im Leben des litauischen Volkes zusammen. In dem veröffentlichten Fragment aus den Erinnerungen spricht Pranciškus Karevičius über seine Erinnerung zum žemaitischen Bischof und über Hindernisse, die er am Anfang seiner Amtsreit überwinden musste. Die Erinnerungen des žemaitischen Bischofs geben Aufschluß über nationale litauisch-polnische Beziehungen. Der Bischof Pranciškus Karevičius unterstützte die Litauer vom Anfang an, und verdiente damit eine grosse Unzufriedenheit der Polen. Solche Haltung von Pranciškus Karevičius zeugt davon, dass in der Hierarchie des Žemaitischen Bistums eine Wende zugunsten der litauischen nationalen Bewegung endgültig stattgefunden war.